

Agrarcenter in Pettingen:

Erfolg für Landesplanung, Naturschutz gesellschaftlichem Engagement: die richtigen Lehren für die Zukunft ziehen!

Das Agrarzentrum wird nunmehr definitiv nicht in Pettingen bei Mersch gebaut. BUSNA, Mouvement Ecologique und natur&emwelt, welche sich mit Konsequenz gegen diesen Standort eingesetzt haben, begrüßen, dass das Dossier "Agrarzentrum Pettingen" endlich ad acta gelegt werden kann. Dies ist ein wichtiges politisches Signal auf mehreren Ebenen:

- Die Bedeutung von Landesplanungskriterien bei politischen Entscheidungsprozessen wird verankert;
- Der Zersiedlung der freien Landschaft wird Einhalt geboten;
- Der Erhalt von Lebensräumen bzw. Korridoren für seltene Arten, wie u.a. der Wildkatze, erhält einen hohen Stellenwert.
- Gesellschaftliches Engagement, das auf konkreten Sachfakten basiert, macht Sinn und kann politische Entscheidungen maßgeblich beeinflussen.

Symbolisch möchten die Organisationen dies mit einer Baumpflanzung (*) am geplanten Standort in Pettingen würdigen. Dies als Symbol: statt einer Zerstörung des landschaftlich wichtigen Areals, eine Inwertsetzung aus naturschützerischer Sicht.

Doch es gilt weitere Lehren für die Zukunft aus dem Dossier zu ziehen;

Landesplanungs- und Naturschutzkriterien müssen in Zukunft **von Anfang an** in die Planung einbezogen werden. In diesem Dossier wurde in der Tat – übrigens für alle Beteiligten – wertvolle Zeit verloren, weil zunächst versucht wurde, diese zentralen Kriterien mit Füßen zu treten. Hätte von Anfang an ein - aus der Sicht der Landesplanung und des Naturschutzes - korrektes Vorgehen stattgefunden, so wäre viel Ärger und Zeit und wohl auch Geld erspart geblieben. Es wäre von Staat und Gemeinden zu erwarten, dass in Zukunft keine derartige Fehlplanungen mehr bei einer Standortsuche in Frage kommen: weder für Privatpromotoren, noch aus der Sicht der öffentlichen Hand. Standorte, die auf derart flagrante Art und Weise im Widerspruch zu gesellschaftlichen Zielen stehen, sollten weitaus entschiedener bereits im Anfangsstadium unterbunden werden, und die Wahrung von Zielen der nachhaltigen Entwicklung gewährleistet sein.

Entsprechend muss die Landesplanung auch in der Regierungsarbeit wieder den notwendigen Stellenwert erhalten. Unumgänglich ist zudem, dass die Landesplanung endlich auf stabilere Beine gestellt wird: die sektoriellen Pläne – geschützte Landschaften, Aktivitätszonen, Wohnungsbau, Mobilität – müssen endlich auf den Tisch kommen, eine legale Basis erhalten und dann aber auch in

der politischen Praxis respektiert werden. Dabei muss dem Erhalt von Natur und Landschaft - und damit das Verhindern einer weiteren Zerschneidung der Landschaft - eine oberste Priorität eingeräumt werden.

Notwendig ist zudem, dass das Landesplanungsministerium einen öffentlichen Diskurs über die Landesplanung aktiv fördert, um so die notwendige Akzeptanz zu erhalten bzw. zu schaffen.

Und was den betroffenen Standort in Pettingen betrifft: dieser ist – auf der Grundlage des sektoriellen Planes “Geschützte Landschaften“ als Grünzone – “zone de protection” auszuweisen und definitiv als „barrière à l’urbanisation“ zu erhalten.

Auch die Gemeinde Mersch sollte ihre Verantwortung übernehmen und das gesamte Areal *um Kisel* als wertvolle und schützenswerte Landreserve ausweisen, um derart in Zukunft jedes Spekulations-szenario auszuschließen, die symbolische Pflanzaktion der Umweltvereinigungen gutzuheißen und weiterzuführen sowie den außergewöhnlichen Wert des Areals zu unterstreichen.

Es darf kein weiteres Dossier “Agrarcenter” geben. So wie mit Meysemburg symbolhaft die Bedeutung von Kultur und Naturgütern verkörpert – dies dank engagierter BürgerInnen und Vereinigungen – so soll das Agrarcenter als Symbol für einen erhöhten Stellenwert von Landesplanung und Naturschutz im Planungsbereich stehen!

BUSNA, Mouvement Ecologique, natur&émwelt

() Die fünf Apfelsorten gehören zum regionaltypischen Sortiment Luxemburg, die in unseren "Bongerten" nur mehr selten an zutreffen sind. Sie wurden von natur&émwelt im Rahmen der Obstsortenerhaltung kartiert und die Bäume mit Edelreisern veredelt. Es handelt sich um folgende Sorten:*

- *Lütticher Ananaskalvill: Großfrüchtiger gelber Küchenapfel, hervorragend für Apfelkompott.*
- *Roter Bellefleur: Sehr spätblühender und dadurch wenig spätfrostanfälliger Tafelapfel.*
- *Graue Herbstrenette: Berosteter Herbstapfel mit hervorragendem Zimt-Aroma.*
- *Flandrischer Rambur: Großfrüchtiger dunkelroter Küchenapfel, hervorragend für Kuchen, eine echter "Hingucker".*
- *Riesenboiken: Großfrüchtiger gelber Küchenapfel, bildet schöne breitkugelige Baumkronen aus.*